

Thomas Kainz

Vizepräsident des österreichischen Fischereiverbandes, Obmann der Fachgruppe Karpfenteichwirtschaft

Aufzucht, Auswahl, Transport und Einsatz von Karpfen

1. Naturnahe Aufzucht

Die Gesundheit und die Widerstandskraft von Besatzkarpfen wird von der Art der Aufzucht wesentlich mitbestimmt. Je artgerechter die Aufzucht der Fische um so besser die Qualität der Besatzfische.

Nicht zu hohe Besatzzahlen (Naturnahrung spielt eine entscheidende Rolle)
Möglichst naturnahe Zufütterung (Meist Getreide).

Mit diesen Maßnahmen erreicht man gute Wasserqualität, der Teich wird zum ökologischen Kreislaufsystem. Die Fische fühlen sich wohl!

2. Abfischung

Zu vermeiden ist das Abfischen bei sommerlichen Wassertemperaturen und bei Lufttemperaturen unter minus fünf Grad. Das Abfischen soll mit relativ viel Restwasser im Teich durchgeführt werden, damit die Fische durch schlammiges Wasser keinen Schaden erleiden (Fische die einmal im Schlamm steckten und so extremem Sauerstoffmangel ausgesetzt waren können dadurch geschädigt werden). Wichtig ist ein schonungsvolles Manipulieren der Fische. Die Kescher und die Traggefäße sollten nicht zu tief sein damit nicht zu viele Fische hineinpassen. Man sollte auf eine möglichst kurze Verweildauer der Fische in den Sortierböttichen achten. Bei Minus Temperaturen sollten die Fische in den Traggefäßen mit Wasser bedeckt sein (anderenfalls besteht die Gefahr von Schleimhautverletzungen durch Frost). Die Voraussetzungen für die Erfüllung dieser Punkte sind eine gute, geschulte Abfischmannschaft und eine gute Transportkapazität.

3. Hälterung

Ein sehr wesentliches Kapitel der Besatzfischqualität ist die Hälterung. Leider kann nur ein kleiner Teil der Fischernte direkt ab Teich zugestellt werden. Einen guten Besatzkarpfenzüchter zeichnet daher eine gute Hälterung aus. Wie soll eine optimale Hälterung für Besatzfische aussehen?

Eine Vielzahl von kleinen Teichen und Becken für die von den Kunden geforderten Größen und Sorten.

Für Karpfen sollten Erdbecken zur Verfügung stehen (In Betonbecken besteht Verletzungsgefahr!).

Es sollte die Möglichkeit gegeben sein, speziell bei Karpfen, diese nach Teichen sortiert zu hälternd (seuchenbiologisches Gleichgewicht).

Alle Teiche und Becken sollten gesonderte Zu- und Abläufe haben.

Die Beschaffenheit der Hälterteiche und Becken soll rasche Be- und Entladung der LKW gewährleisten.

4. Der Transport

Die Transportdauer soll möglichst kurz gehalten werden.

Transporte bei zu warmen oder zu kalten Temperaturen sind zu vermeiden.

Der Prozentsatz an Transportwasser in den Behältern soll beim Transport von Besatzkarpfen höher sein als bei Speisekarpfen.

Bei Transporten zu Kunden direkt ab Teich höher als ab Hälterung (ca. 60 bis 70 % Wasser zu 40 bis 30 % Fischen, abhängig von der Wassertemperatur).

Starke Temperaturwechsel sind zu vermeiden.

Richtige Sauerstoff - Einstellung je nach Temperatur und Fischart ist sehr wichtig (Auch zuviel Sauerstoff ist schädlich!).

5. Das Einsetzen

Das Verteilen der Fische im Gewässer ist bei Karpfen kaum nötig

Das Abladen der Fische mit einer Rutsche ist schonender als mit dem Kescher (das Rutschensystem sollte allerdings gut durchdacht sein).

6. Belieferung der Kunden ab Teich

Bei größeren Abnehmern sollte eine Belieferung direkt ab Teich angestrebt werden.

Vorteile:

- weniger Manipulation weniger Transport
- keine Hälterung.

Dadurch erreicht man bessere Besatzfischqualität!

Für den Teichwirt ergeben sich jedoch höhere Investitions- und Erhaltungskosten für zusätzliche Transportmittel.

7. Besatz im Herbst

Das Besetzen im Herbst ist dem Besetzen im Frühjahr vorzuziehen! (nur dort wo es auch möglich ist). Im Herbst kommen die Fische wohlgenährt und kräftig aus den Teichen und halten daher Abfischen, Hälterung, Transport und Wasserwechsel wesentlich besser aus, als im Frühjahr nach einer oft sieben Monate langen "Fastenzeit"

8. Stammkunden

Stammkunden Verhältnisse haben sich für beide Seiten (Lieferanten und Kunden) als vorteilhaft erwiesen.

- Persönlicher Kontakt wird möglich

- Eingehen auf die Wünsche der Kunden bis ins Detail möglich

- Beratung der Kunden kann stattfinden

- Die Kunden kennen den Fischzuchtbetrieb und der Züchter meist die Kundengewässer

- Bei Reklamationen gibt es Kulanzlösungen

- Das seuchenbiologische Gleichgewicht bleibt erhalten.

Als Ergebnis dieser oben angeführten Punkte resultiert ein Vertrauensverhältnis, das unbezahlbar ist.

Vergleich: Ausländische und österreichische Teichwirtschaften

Über der Grenze bestehen meist sehr große, als industriell zu bezeichnende Teichwirtschaftsbetriebe. Die größten Teichwirtschaften sind 6.000 ha groß (Ganz Österreich hat 2.800 ha Teichfläche!). Es gibt dort Teiche mit bis zu 700 ha (Der größte Teich in Österreich hat 60 ha!). In diesen riesigen Teichwirtschaften fallen große Fischmassen an. Es gibt technische Einrichtungen zum Abfischen und Verladen der Fische (Aufzüge, Förderbänder, Kräne, etc.). Niemand hat dort die Möglichkeit oder nimmt sich dort die Zeit Überlegungen bezüglich schonungsvoller Behandlung oder seuchenbiologischem Gleichgewicht anzustellen. Die Hälterungen sind oft riesig und es gibt automatische Ladevorrichtungen mit einer Kapazität von bis zu acht Karpfen pro Stunde. Die Umweltstandards der Teiche in diesen Ländern liegen weit hinter den österreichischen (Wasserqualität, Schwermetalle, etc.). Die österreichische Teichwirtschaft besteht aus Kleinbetrieben mit einer gesamten Wasserfläche pro Betrieb von 30 bis 200 ha, in denen all die genannten Kriterien für einen "gesunden Besatzfisch" erfüllt werden können. Aufzucht, Abfischung, Hälterung, Transport und Nähe zum Kunden. Unsere Inlandsfische sind im Vergleich zur Importware wirklich "handverlesene Qualität"

Inlandsfische
sind hand-
verlesene
Qualität

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Vertebrata Pisces](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [0006](#)

Autor(en)/Author(s): Kainz Thomas

Artikel/Article: [Aufzucht, Auswahl, Transport und Einsatz von Karpfen 79-81](#)